05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1943
Faktor 20
Sa.
Stadtarchiv Euskirchen

Euskirchener Beobachter

Kind und Zeitung

„Du sollst nicht so viel in der Zeitung lesen! Guck lieber in dein Buch!" Das sagte neulich abends eine Mutter zu ihrem 10jährigen Buben. Da Kinder ihren Eltern zu gehorchen haben, so mußte der Junge die Zeitung weglegen. Als er jedoch ins Bett gegangen war, schlossen wir, die wir Gäste der Hausfrau waren, eine kleine Belehrung an dieses Intermezzo, die sich hier an alle Eltern gerichtet wissen möchte. Viele Eltern leben in der irrigen Annahme, daß Kinder durch Zeitungslektüre allerlei Schlechtigkeiten lernen, weil die Zeitung von Geschehnissen berichtet, die gegen Strafgesetzbuch verstoßen. Der Einfluß solcher Notizen auf das Kind ist in Wirklichkeit keineswegs so, daß sie die Jugendlichen zu ähnlichen Vorgehen anreizen. Da ist ein viel höher zu bewertender Zweck weit augenscheinlicher: das ist das abschreckende Beispiel, das jetzt im totalen Kriege von ganz besonderer [illegible]

Die Frühjahrsoffensive der Heimat

Nun regt sich neue Arbeit auf den Feldern

ZdR. Die schweren und harten Kämpfe der letzten Monate und Wochen an der Ostfront haben uns allen die Augen nun wohl erst recht darüber geöffnet, wie groß die Gefahr ist, die uns von Osten her droht. Der Bolschewismus will uns überrennen. Aber er hat sich verrechnet. Denn wir haben mit dem Ernst der Gefahr auch begriffen, daß wir diesem rücksichtslosen Einsatz der bolschewistischen Menschenmassen nur mit der geballten Kraftanstrengung unseres gesamten Volkes begegnen können. Höchste Einsatzbereitschaft ist nun das Gebot der Stunde. Und besonders wir im deutschen Westen, im luftgefährdeten Gebiet, die wir die Härte des Krieges in besonderem Maße zu spüren bekommen, stehen nun bereit, die letzten Kräfte und Reserven für den Endsieg einzusetzen in der Erkenntnis, daß durch die Konzentration aller Kräfte im totalen Krieg der Endsieg näher rückt.

In dieser „Frühjahrsoffensive der Heimat" steht im Brückenkopf des Vorfeldes das rheinische Landvolk bereit zum Kampf, zur siegreichen Durchführung und Beendigung der vierten [illegible] großen politischen und militärischen Entscheidungen, die wir bisher errungen haben, wären unmöglich gewesen, wenn nicht das deutsche Landvolk für die Nahrungssicherung gesorgt und es erreicht hätte, daß das deutsche Volk sich fast ganz aus eigener Scholle ernähren kann. Darin liegt die politische Bedeutung der Kriegserzeugungsschlacht. Der Feind kann uns durch Hunger nicht niederzwingen. Dafür sorgt das deutsche Landvolk, es ist sich hier seiner politischen Sendung bewußt. Und es wird einstens in der deutschen Geschichte als entscheidender Sieg der Heimatfront verzeichnet werden, daß das Landvolk unter größten Mühen und Opfern für Volk und Wehrmacht die Nahrung bereitgestellt und die Hungerblockade der Feinde zunichte gemacht hat.

Nun regt sich die neue Arbeit auf den Feldern. Im totalen Kriegseinsatz steht das deutsche Volk, steht die deutsche Jugend, Stadt und Land sind zum letzten Einsatz bereit. Die Arbeit ruht jetzt erst recht nicht, sie darf nicht ruhen, wenn unser Volk leben soll. Stadt und Land stehen heute im letzten Entscheidungskampf. Zum entscheidenden Gang ist das gesamte deutsche Volk angetreten. Die Heimat schaut auf die aufopferungsvolle Arbeit der Bauern und Bäuerinnen und ihrer Helfer. Doppelt einsatzfreudig steht das Landvolk in der schaffenden Front der Heimat, die Brot und Waffen schafft für den deutschen Endsieg.

Neues vom Tage

Feldpostnummern sorgfältig schreiben!

Obwohl der Feldpostverkehr riesige Ausmaße angenommen hat, wurde er in befriedigender Weise bewältigt. Behindert wird jedoch die prompte Zustellung in vielen Fällen noch dadurch, daß nicht die nötige [illegible]

Lebensversicherungen Vermißter

Wenn über die Frage, wie die Lebensversicherungsverträge von Vermißten zu behandeln sind, Zweifel entstehen, ist die Versicherungsgesellschaft auf Antrag in den meisten Fällen zu einer Stundung der laufenden Beiträge bis zur Klärung der Frage, ob der Versicherte noch lebt oder nicht, bereit. [illegible]

Eifel-Nachrichten

[illegible]

NSDAP., Kreisleitung Euskirchen

Der Nachwuchs der Partei!

[illegible]

Nach Luftangriffen

[illegible]

Amtliche Bekanntmachung

[illegible]

COMMERZBANK

[illegible]

Anzeigen: Imperial – Heute besser pflegen denn je; Langes Haar – Schwarzkopf Schaumpon; Wäscheschäden verhüten!; 16. April – Ziehungsbeginn der Deutschen Reichslotterie – 100 Millionen Reichsmark; Süsser Auflauf als Hauptgericht; Reiben Sie Ihren Schinken ein … Wittkop's Bamenit; Mars-Copier 754 Staedtler; Ein großes Werk verarbeitet ... Hochland Käse; Schuhcreme einsparen! Guttalin. Familienanzeigen, Stellenangebote, Verkäufe, Tauschanzeigen, Wohnungstausch, Verschiedenes.

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Ausgabe Euskirchener Zeitung

Verlag und Hauptschriftleitung: Westdeutscher Beobachter GmbH, Köln [illegible]

Nr. 104 / Jahrgang 19 — Freitag, 16. April 1943 — Preis 10 Pf.

Spuk im Weißen Haus

Hau. Roosevelt hat in den letzten Nächten schweres Alpdrücken gehabt. Sein Vorgänger Wilson ist ihm im Traum erschienen und hat ihn daran erinnert, wie der Kongreß ihn, Wilson, vor 25 Jahren nach dem „Sieg" der großen Völkerlüge plötzlich mit all seinen Weltbeglückungsplänen im Stich ließ und politisch kalt stellte. Roosevelt hat sofort einen seiner geschäftstüchtigen Freunde an sein Bett gerufen und mit ihm eine sehr schlaue Rückversicherung gegen solches Mißgeschick ausgeknobelt. Das Ergebnis ist ein Antrag des Senators Pepper — das ist der Busenfreund — im Kongreß, die Vereinigten Staaten sollten sich verpflichten, bis zu sechs Monaten nach Friedensschluß an der Neuorganisation der Welt teilzunehmen sowie an der Durchführung der Atlantik-Charta. Roosevelt will also den Kongreß auf seine Politik festlegen und damit eine persönliche Katastrophe, wie sie Wilson erleben mußte, verhindern. Zwar ist die Atlantik-Charta, wie das Beispiel von Indien, Iran und vielen anderen Staaten beweist, schon heute nur ein wertloser Fetzen Papier, durchlöchert und verfault wie das Gewissen seiner Verfasser. Und bei der Neuorganisation haben die Mächte zunächst mitzureden, die bisher Roosevelt und seinen Hilfsvölkern zahlreiche Niederlagen beigebracht haben, ungeschlagen das Gesetz des Handelns behaupten und unbeugsam diesen Kampf durchstehen. Er mag noch so überzeugt sein, daß er dem an der praktischen Politik gescheiterten Professor der Geschichte und Nationalökonomie an Raffinesse haushoch überlegen ist und mit Unterstützung seines jüdischen Gehirntrusts sich „durchwursteln" werde, die heutige politische Lage zeigt eher das umgekehrte Bild. Wilsons Berechnung hat wenigstens soweit gestimmt, als es ihm gelang, das ziemlich isolierte und stark erschöpfte Deutschland dank der Fehler seiner Führung und der englischen Perfidie gelungenen inneren Aufspaltung des Volkes durch einen glatten Betrug zur Waffenstreckung zu bringen. Sein Nachfolger aber kämpft gegen eine mächtige, entschlossene Mächtekoalition, kämpft gegen zwei Fronten. Die riesige Produktionskapazität, die Bevölkerungszahl und [illegible]

102 Bomber in sechs Nächten abgeschossen

Empfindliche Verluste der britischen Luftwaffe bei Einflügen

Berlin, 16. April

Wie der Wehrmachtbericht vom Donnerstag meldete, griffen feindliche Fliegerkräfte in der Nacht zum Donnerstag Stuttgart an. Bei diesem Angriff erlitt die britische Luftwaffe empfindliche Verluste. Die Zahl der von deutscher Seite bisher einwandfrei als abgeschossen festgestellten Britenbomber beträgt 23. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß außerdem noch eine Reihe schwerbeschädigter feindlicher Flugzeuge ihre Startplätze nicht mehr erreichen konnte. Damit wurde der britischen Luftwaffe bei ihren nächtlichen Unternehmungen gegen das Reichsgebiet zum sechsten Male seit dem 1. April ein empfindlicher Schlag zugefügt.

So wurden in der Nacht zum 4. April, wie der Feind selbst zugeben mußte, 21 britische Bomber, das ist annähernd eine kriegsstarke Gruppe von Kampfflugzeugen, vernichtet. In der darauffolgenden Nacht kehrten mehr als 10 Britenbomber von ihren nächtlichen Unternehmungen gegen norddeutsches Gebiet nicht nach ihren Einsatzhäfen zurück. In der Nacht zum 9. April verlor der Feind abermals bei seinen Angriffsoperationen gegen Westdeutschland nach eigenem Zugeständnis 21 Bomber. In den nächsten beiden Nächten fielen wiederum mindestens 27 feindliche Bomber den deutschen Abwehrkräften zum Opfer.

Die Briten verloren also bei ihren sechs Nachtangriffen der letzten beiden Wochen über dem Reichsgebiet und den besetzten Westgebieten nach einwandfreien Feststellungen mindestens 102 Bombenflugzeuge, wozu noch ein erheblicher Prozentsatz beschädigter Maschinen kommt, die auf dem Rückflug verloren gingen.

Diese andauernden beträchtlichen Ausfälle an meist viermotorigen Bombern und vielen hundert Mann fliegenden Personals treffen die britische Luftwaffe empfindlich. Darüber hinaus aber sind sie ein Beweis für die Stärke und die zuverlässige Organisation der deutschen Abwehr.

Britischer Bomber in der Schweiz abgestürzt

Bern, 16. April

Amtlich wird mitgeteilt, am 15. April 1943 stürzte um 0.43 Uhr unweit Birmenstorf bei Baden (Schweiz) ein britischer Bomber vom Typ Wellington brennend ab, nachdem er über [illegible]

Schwere Kaliber auf Chelmsford

Berlin, 16. April

Die nördlich der Themse-Mündung liegende Stadt Chelmsford war, wie der Wehrmachtbericht vom Donnerstag meldete, in der Nacht zum Donnerstag das Ziel eines starken Verbandes schwerer deutscher Kampfflugzeuge. Kurz nach Mitternacht stießen unsere Kampfflieger in großer Höhe über den Kanal vor. Einsetzendes Flakfeuer und das Hochlassen von Sperrballonen sowie feindliche Nachtjäger konnten unsere Flieger nicht von ihrem Ziel abbringen. Im hellen Mondlicht, das eine Sicht bis zu zwanzig Kilometern ermöglichte, wurden die am Nordausgang der Stadt liegenden großen Industrieanlagen ausgemacht. Eine große Anzahl schwerer Bomben detonierte in den Fabrikanlagen und entfachte mehrere Brände, die sich sehr schnell ausdehnten. Bei dem halbstündigen schweren, zum Teil aus geringen Höhen durchgeführten Angriff wurde besonders die Kugellagerfabrik getroffen, die zu den größten Englands gehört und hochwertigste Präzisionslager herstellt. Nach den Aussagen der Kampfflieger, die Chelmsford angriffen, ist dieses Werk, in dem fast 10 000 Arbeiter beschäftigt werden, durch zahlreiche Bomben aller Kaliber empfindlich getroffen worden. Es ist daher mit einem Produktionsausfall von Kugellagern, die für den Flugmotorenbau von größter Wichtigkeit sind, auf einige Zeit zu rechnen.

Churchill über die deutschen U-Boot-Bunker

Stockholm, 16. April

Der englische Ministerpräsident Churchill erklärte, wie Reuter meldet, am Donnerstag vor dem britischen Unterhaus im Zusammenhang mit englischen Luftangriffen auf deutsche U-Boot-Stützpunkte an der Atlantikküste, die U-Boot-Bunker seien etwas beschädigt worden, doch hätte man eine ernstliche Beschädigung auch nicht erwarten können.

Kühne Angriffe deutscher Schnellboote

Vor der englischen Südküste zwei Zerstörer und ein Tanker versenkt

Berlin, 16. April

Bei der Ueberwachung der Häfen an der Südküste Englands stieß in der Nacht vom 13. zum 14. April ein deutscher Schnellbootverband unter Führung des Korvettenkapitäns Klug auf ein stark gesichertes englisches Geleit.

Für unsere Boote bestand bei mondheller Nacht und nahezu spiegelglatter See erhöhte Gefahr des frühzeitigen Entdecktwerdens. Daß trotz dieser ungünstigen Angriffsbedingungen ein voller Erfolg erzielt werden konnte, ist der umsichtigen Führung des Verbandes und dem schneidigen Vorgehen der Kommandanten zu verdanken.

Unser Schnellbootverband, der in mehrere Rotten aufgelöst das englische Küstengebiet durchstreifte, entdeckte das Geleit in unmittelbarer Nähe des Hafens von Falmouth, dem er zustrebte und dessen Leuchtfeuer bereits brannten. Das Führerboot eröffnete den Angriff auf einen unruhig zackenden Sicherungszerstörer der „Hunt"-Klasse, der, von zwei Torpedos getroffen, infolge einer Kesselexplosion auseinandergerissen wurde. [illegible]

Unter Führung von Kapitänleutnant Karl Müller, der sich wiederholt im Kampf gegen britische Geleitzüge im Kanal ausgezeichnet hat, stieß eine andere Gruppe unserer Schnellboote auf die Sicherung des feindlichen Geleits, wurde aber zunächst abgedrängt. In zähem Nachstoßen gelang jedoch auch dieser Gruppe ein erfolgreicher Angriff auf einen von einem Vorpostenboot und einem Artillerieschnellboot begleiteten zweiten Zerstörer der „Hunt"-Klasse, der im Augenblick der Torpedoexplosion in die Luft flog. In dem sich anschließenden Kampf mit den beiden Begleitfahrzeugen, der auf nächste Entfernung ausgetragen wurde, gelang es, auch diese niederzukämpfen.

Der Rest der feindlichen Sicherungsstreitkräfte versuchte durch Zickzack-Kurse und durch Einsatz aller Waffen die deutschen Schnellboote abzudrängen. Der Versuch scheiterte, und unsere Boote, die unter Ausnutzung der völligen Verwirrung beim Gegner sofort zu einem erneuten Angriff anliefen, erzielten auf einem durch drei Bewacher besonders stark geschützten Dampfer von 4000 BRT mehrere Torpedotreffer. [illegible]

Ergebnisse und Ziele der spanischen Politik

Konsolidierung des Falangismus – Die Kolumbusfeiern in Barcelona

(Drahtbericht unseres eigenen Vertreters)

Dr. G. Madrid, 15. April

[illegible]

Das Eichenlaub verliehen

Berlin, 16. April

[illegible]

Zum Besuch Antonescus beim Führer

Starker Eindruck in der rumänischen Oeffentlichkeit

Bukarest, 16. April

[illegible]

U-Boote am Feind

Dr. E. Berlin, 16. April

Die Kämpfe, die im vierten Jahr dieses Krieges zur Versenkung feindlicher Handelsschiffe führen, sind regelrechte Schlachten geworden. Die Rudeltaktik des Großadmirals Doenitz, also die Zusammenfassung von U-Boot-Gruppen (die Bezeichnung stammt vom Gegner) hat den konzentrischen Angriff, aber auch die laufende Verfolgung eines feindlichen Geleitzuges möglich gemacht. Dadurch erstrecken sich diese Operationen auf ein weites Gebiet des Meeres, bisweilen sogar über die ganze Breite des Atlantik. Die Abwehr ist in ihren Methoden gleichfalls nicht auf der Stelle stehen geblieben. Verfeinerte Ortungsgeräte, Lichtsignale, mit äußerster Kraft dahinbrausende Zerstörer, Fregatten und Korvetten, Artillerie und Wasserbomben und schließlich die gefährlichen Aufklärer und Bomber der feindlichen Luftwaffe haben die Gefahren für unsere Boote außerordentlich vermehrt. Der Kampf gegen einen Geleitzug wird heute mit vielen Waffen geführt und zeigt eine Unmenge wechselnder Gefechtsbilder.

Der Gedanke an die Schwierigkeiten einer solchen Operation und an das militärische Können der Männer unserer U-Boote steigert für uns, wie auch für den Gegner, den Wert ihrer Erfolge. Er zeigt vor allem: daß auf feindlicher Seite nichts versäumt wird, um diese tödliche Gefahr zu überwinden. Die Führung der Geleitzüge und der für ihre Sicherung bereitstehenden Schiffe hält die Schlacht auf den Meeren in einer ständigen Bewegung der Methode. Hier sieht England die furchtbarste Waffe [illegible]